

schoben - auf welchen Termin? - Heute bin ich zwei und fünfzig und ein halb. Seltsam dass ich es fast mit Scham niederschreibe.-

- Im Lauf des Nachm. (Olga noch bettlägerig) Else;- nach dem Nachtm. Schmidls, Frau Sgal, Jacob. Jacob las ein ganz vortreffliches Vorwort zu seinen Deutschen Charakteren vor.- Nachher Poker.-

- Am „Verführer“ beschäftigt.-

16/11 Dictirt Verführer. Las Abends O., die bettlägerig war, Doctor Graesler vor. Die Wirkung, wie natürlich, von Anfang bis zum Schluss zusehends sich steigend - auch auf mich. Im Beginn ist noch allerlei zu machen. Ob das Ding im ganzen so viel - nicht Mühe, aber doch Zeit lohnt?

17/11 Dictirt Briefe.- Dr. Pollak.-

Für Stephi ein Telegr. an R. O. aufgegeben, der kaum eingerückt schon leicht verwundet in Homburg ist.

- Im Gymn. bei Prof. Winkler (Griechisch) der mir seine Unzufriedenheit mit Heini ausdrückt. Daheim den Buben vorgenommen. Seine Oberflächlichkeit und Verspieltheit.-

Mit O. ein bedrückendes Gespräch.-

18/11 Besorgungen. Silber aus der Bank geholt. Panorama (Kiew) -

- Paul Zifferer kam; über strategisches u. a. Er übernimmt für Verwundete Briefschreiben etc.- Benedikt läßt mich um die zum Jubiläum verweigerte Komoedie für Weihnachten bitten. Ich verschiebe Entscheidung bis ich sie O. vorgelesen. Das thu ich (es ist „Große Scene“, früher Herbot) - und wir wissen beide dass eine Veröffentlichung dieses Stücks jetzt an prominenter Stelle ein Fehler, fast eine Gefahr wäre. Wir spüren plötzlich die Stimmung der Zeitgenossen - ohne sie zu theilen, ohne sie gutzuheißen - ja mit Aerger. Das A- (nicht Un-) Moralische würde auf um so verbissnern Widerstand stoßen, je höher das künstlerische Niveau des Werks. Und von da aus erscheint nun auch wieder die nächste Zukunftsaussicht sehr bedenklich, vor allem materiell. Zweifellos kommt eine Epoche des Philisteriums, der Banalität - wohl auch der Heuchelei. Man spürt es - rätselhaft klar.-

19/11 Dictirt Briefe (u. a. ans N. Wr. Journal - wo mein Brief an Deimel, offenbar aus einer New York Zeitung verunstaltet abgedruckt war) -

Abd. im Tonkünstler Concert, mit Stephi.

Las „Gänsemännchen“ zu Ende; im Einzelnen voll kostbarer Einfälle; manche wundersame Gestalten, absonderliche auch;- im ganzen zu sehr das bei aller Genialisierung, bei allem enormen Talent (wie wenige in Deutschland) - mit Behagen dumpfe, literatische, selbstgefäl-